ph fr

Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Frage an Microsoft Copilot Februar 2025 · Hintergrund: Blüten-Promt ausgeführt durch Adobe Firefly

Schwerpunkt 2025

DIGITALISIERUNG

Forschung · Lehre · Campus

Integriertes Semesterpraktikum

Neue Zusammenarbeit mit Deutschen Auslandsschulen in Peru

Heiko Oberfell · Yvonne Abt · Lars Holzäpfel · Verena Bodenbender · Katja Zaki

Der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen hat für ein professionelles Lehrkräftehandeln eine hohe Bedeutung. 29 Prozent der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen hatten 2023 eine Einwanderungsgeschichte (Statistisches Bundesamt 2024). Allerdings gaben mehr als zwei Drittel der Lehrkräfte an, dass „das Unterrichten in einem multikulturellen bzw. multilingualen Umfeld in ihrer Lehramtsausbildung nicht vermittelt wurde" (DAAD 2023). Insofern sollte der Erwerb interkultureller Handlungsfähigkeit als Querschnittsaufgabe Teil der Lehrkräfteausbildung sein. Um kultureller Diversität im Klassenzimmer professionell zu begegnen, braucht es deshalb bereits in der Ausbildung einen interkulturellen Kompetenzaufbau künftiger Lehrkräfte (Rosenke 2019). Zudem zeigen Untersuchungen, dass sich wertschätzende interkulturelle Einstellungen von Lehrpersonen günstig auf die Unterrichtsgestaltung auswirken.

Die dazu notwendigen Kompetenzen müssen jedoch zuvor vermittelt und damit deren Aufbau (strukturell) angelegt werden, da deren Erwerb kein Selbstläufer ist (Bender-Szymanski 2013, Göbel u. Hesse 2008). Auslandspraktika im Speziellen können dazu beitragen, eigene schulische Vorstellungen von Normalität in Frage zu stellen (Rotter 2014). Elementar sind dabei allerdings die Vor- und Nachbereitung zur Einordnung des Erlebten und zur Vermeidung von Stereotypen (Paige u. Van de Berg 2012). Insbesondere die Gefahr einer Verstärkung von rassistisch orientierten Stereotypen muss unbedingt gesehen und durch eine enge Begleitung reflektiert werden (Massumi u. Fereidooni 2017).

Interkulturelle Kompetenz

Um den angehenden Lehrpersonen der Hochschule diesen Kompetenzerwerb zu ermöglichen, stellen wir in verschiedenen Bereichen entsprechende Lernangebote bereit. Klassische Formen zum Aufbau von interkultureller Kompetenz, wie physische Mobilitäten, werden dabei seit einigen Jahren durch Virtual-Exchange-Formate ergänzt, d. h. durch „[...] the engagement of groups of learners in online intercultural interactions and collaborative projects with partners from other cultural contexts or geographical locations as an integrated part of their educational programs" (O'Dowd 2018, S. 1).

Nachdem viele Studierende den ausgeprägten Wunsch haben, einen Auslandsaufenthalt auch mit praktischen Erfahrungen verbinden zu können (Wernisch 2016, S. 276), wurde das Portfolio an Angeboten bereits 2019 um die Möglichkeit erweitert, das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) in Colmar an einer bilingualen Schule zu absolvieren. Im Sommersemester 2024 kamen nun zwei weitere Standorte hinzu. Dafür haben das Zentrum für Schulpraktische Studien (ZfS), das International Office (IO) und das Prorektorat Lehre, Studium und Qualitätsentwicklung eng zusammengearbeitet und die Möglichkeit geschaffen, das ISP in Peru zu absolvieren. Sowohl das Colegio Peruano Alexander von Humboldt in Lima als auch das Colegio Peruano Alemán Max Uhle in Arequipa bieten je vier Studierenden der Hochschule die Möglichkeit, ihr ISP an deren Schule zu absolvieren. Als Basis hierfür wurden mit beiden Schulen Hochschulpartnerschaftsverträge geschlossen, durch welche die Verbindlichkeit und Kontinuität der Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Pädagogischen Hochschule unterstrichen werden.

Allen Studierenden konnte das International Office eine finanzielle Unterstützung ermöglichen. Hierfür erhielten vier Studierende ein Erasmus+-Stipendium, zwei wurden über das DAAD Promos-Programm gefördert und zwei weitere erhielten Reisekostenzuschüsse aus Internationalisierungsmitteln des MWK. Somit war gesichert, dass das ISP in Peru keine finanzielle Mehrbelastung darstellt, was uns wichtig war, um hier ein auch sozial möglichst barrierefreies Mobilitätsangebot zu schaffen.

Eine weitere Intention und Besonderheit des Ansatzes war es, im Rahmen des Pilotprojekts auch und vor allem Studierende für ein Auslandspraktikum zu motivieren, die nicht Sprachen studieren. Dies wurde u. a. dadurch ermöglicht, dass das ISP an Deutschen Auslandsschulen (DAS) realisiert wurde und somit die Unterrichtssprache Deutsch gerade für Nicht-Sprachenstudierende eine Chance darstellt.

Anfang August 2024 besuchten Heiko Oberfell und Lars Holzäpfel beide Schulen vor Ort, um die betreuenden Lehrkräfte für ihre Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft zu qualifizieren. Dieser Aufenthalt wurde zum Teil aus Mitteln des BMBF-/DAAD-Projekts „L!NT – Lehramt International!" gefördert, durch das die Pädagogische Hochschule seit 2019 den Ausbau der Mobilität angehender Lehrkräfte unterstützt.

Die Arbeit mit den Ausbildungsberaterinnen in der Max Uhle Schule in Arequipa

■ Abschluss des Hochschulpartnerschaftsvertrag in Arequipa – v.l.n.r.: Dr. Heiko Oberfell, Jürgen Mattmann, Prof. Dr. Lars Holzäpfel

Während des Aufenthalts an den deutschen Schulen wurden auch mit den Schulleitungen eine Reihe von organisatorischen Aspekten geklärt und es wurde ein Hochschulpartnerschaftsvertrag geschlossen, in dem die Zusammenarbeit für das Praktikum, aber auch darüber hinaus geregelt wurde.

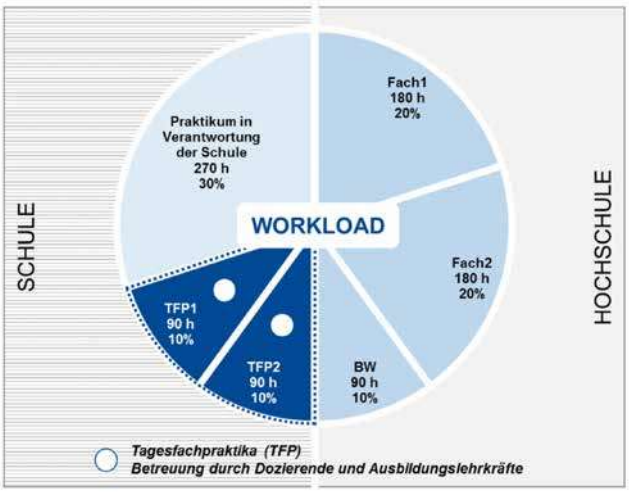
Wie ist das Auslands-ISP konzipiert?

Die Ausgestaltung richtet sich wie auch sonst im ISP nach den Rahmenvorgaben. Im Fokus stehen dabei die Kompetenzbereiche: Beobachten und Diagnostizieren – Unterrichten und Erziehen – Analysieren und Reflektieren – Weiterentwickeln und Innovieren (Professionalisierung).

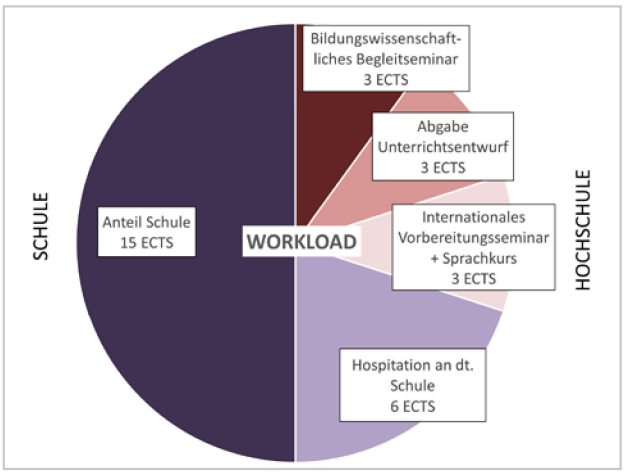
Hinzu kommen weitere Schritte zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen: Selbstreflexionsgelegenheiten (kulturelle Vorurteile) – Offenheit für kulturelle Unterschiede entwickeln – Aufbau von (interkulturellen) Beziehungen – Inklusive Ansätze einbeziehen – Interkulturelle Zusammenarbeit im Kollegium[1].

In der Umsetzung wird darauf geachtet, dass auch der Workload dem entspricht, was in einem regulären ISP verlangt wird. Da der Erwerb von interkultureller Kompetenz kein „Selbstläufer" ist, was wir insbesondere auch im Rahmen der Austauschprogramme feststellen, werden die teilnehmenden Studierenden vor Beginn des Praktikums in einem Workshop auf die Situation vor Ort vorbereitet. Diese Vorbereitung bieten das IO und das ZfS gemeinsam an. Auch nach dem Aufenthalt sollen die interkulturellen Erfahrungen gemeinsam reflektiert werden, um zu vermeiden, dass statt der gewünschten Stärkung der interkulturellen Kompetenz eine Verfestigung von Stereotypen aus dem ISP in Peru resultiert.

Seit Mitte Oktober 2024 steht fest, dass die Pädagogische Hochschule als eine von 35 Hochschulen deutschlandweit weiterhin durch das DAAD-Projekt *Lehramt International* gefördert wird. Damit kann das Modell „ISP im Ausland" perspektivisch auf weitere Standorte ausgebaut werden, zudem werden auch die Begleitmaßnahmen weiterentwickelt. Neue Standorte im Rahmen von *Lehramt International* werden nach der Etablierungsphase Peru, Kanada, Singapur und Chile sein. Neben der regionalen Ausweitung ist zudem eine konzeptionelle sowie auch modulare Weiterentwicklung und Evaluation des ISP im Ausland angedacht.



■ Abb. 1: Workload-Verteilung im „Standard"-ISP



■ Abb. 2: Workload-Verteilung im Internationalen ISP (I^2SP)

Studierendengruppe Arequipa

Wie schon in der ersten Bewerbungsrunde zeigte sich bei der Auswahl der nächsten acht Studierenden für das ISP in Peru, dass die Gruppe der Interessent/-innen sich stark von denen unterscheidet, die im Ausland studieren. Nur wenige haben vorher einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert, viele sind Erstakademiker/-innen. Damit gelingt es, einer Gruppe an unserer Hochschule ein attraktives Angebot zu machen, die einen Auslandsaufenthalt bisher nicht in ihr Studium eingeplant hatte. Um die Erfahrungen der Studierenden im Auslandspraktikum zu erheben, befragt das ZfS diese zu drei Zeitpunkten während des ISP mittels einer Online-Befragung. Im Fokus steht hierbei die Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen sowie der Kompetenzbereiche der Rahmenvorgaben.

Das *Internationale Integrierte Semesterpraktikum* ist zunächst ein Pilotprojekt der Pädagogischen Hochschule, das eng begleitet und evaluiert wird. Ziel ist es, die beiden Standorte in Arequipa und Lima von der Implementierungs- in die Etablierungsphase zu überführen und langfristig gezielt ausgewählte Standorte zu integrieren. |

Was sagen die Beteiligten dazu?

Schulleiter der Max Uhle Schule, Arequipa

„Das internationale ISP bei uns an der Max Uhle Schule in Arequipa ist eine Win-win-Situation: für die Schule, für die Studierenden und für die Hochschule. Wir sind mit einer gewissen Erwartungshaltung gestartet und das hat sich bisher positiv bestätigt. Innovation gepaart mit Langzeiterfahrung führt zu einer Entwicklung von etwas Neuem und jeder kann sich mit bedeutsamen Ideen bereichern, und genau das ist der Spirit von einem internationalen ISP."

Studierende, Lima

„Durch die verschiedenen Eindrücke konnte ich wertvolle neue Methoden und Ansätze kennenlernen. In der Biologie hatte ich die Möglichkeit, an Exkursionen teilzunehmen und den Unterricht zu beobachten, was mir neue Perspektiven auf den Lehralltag eröffnete. Besonders spannend war die Beobachtung im Sportunterricht, wo ich feststellen konnte, wie stark die Rahmenbedingungen den Unterricht beeinflussen und wie wichtig es ist, kreativ mit diesen Herausforderungen umzugehen."

Studierende, Arequipa

„Die Erfahrungen, die man als Lehrkraft an einer deutschen Schule im Ausland sammelt, sind eine einmalige Gelegenheit, den interkulturellen Austausch zu fördern und die didaktischen Fähigkeiten in einem internationalen Umfeld gezielt weiterzuentwickeln. Dies bringt sowohl persönliche als auch intellektuelle Wachstumschancen mit sich."

Ausbildungsberaterin, Lima:

„Eine Bereicherung ist das Praktikum besonders auch für unsere spanischsprachigen Schüler/-innen, die außerhalb der Schule keinen Kontakt zur deutschen Sprache haben. Durch unsere Praktikant/-innen erleben sie die deutsche Sprache noch intensiver während ihres schulischen Alltages und werden dazu animiert und motiviert deutsch zu sprechen. In der Grundschule sehe ich ein positives und aufgeschlossenes Verhältnis zwischen den Schüler/-innen und den Praktikant/-innen."

Anmerkung

1) Vgl. https://www.lehrcare.de/interkulturelle-kompetenz-im-lehrberuf/

Literatur

DAAD (2023): DAAD Arbeitspapier Merkmale und Bedingungsfaktoren von Auslandsaufenthalten im Lehramtsstudium, Juni 2023. In: https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/fortbildung-expertise-und-beratung/analysen-studien/daad-arbeitspapiere-und-blickpunkte/#Juni2023 [25.10.2024]. - Bender-Szymanski, D. (2013): Interkulturelle Kompetenz bei Lehrerinnen und Lehrern aus der Sicht der empirischen Bildungsforschung. In: Auernheimer, G. (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Wiesbaden: Springer, S. 201-227. - Göbel, K. u. Hesse, H. G. (2008): Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Englischunterricht. In: DESI-Konsortium (Hg.): Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie Weinheim: Beltz, S. 398-410. - Massumi, M. u. Fereidooni, K. (2017): Rassismuskritik in der LehrerInnenausbildung. In: Barsch, S., Glutsch N. u. Massumi M. (Hg.): Diversity in der LehrerInnenbildung. Internationale Perspektiven der LehrerInnenbildung. Münster: Waxmann, S. 51-76. - O'Dowd, R. (2018): From telecollaboration to virtual exchange: State of the art and the role of UNICollaboration in moving forward. Journal of Virtual Exchange, 1, S. 1-23. - Paige, R. M. u. Vande Berg, M. (2012): Why students are and are not learning abroad. A review of recent research. In: M. Vande Berg, R. M. Paige u. K. H. Lou (Hg.): Student learning abroad: What our students are learning, what they're not, and what we can do about it. Sterling, VA: Stylus Publishing, S. 29-60. - Rosenke, F. (2019): Interkulturelle Kompetenz als integraler Bestandteil pädagogischer Professionalität. Gr Interakt Org 50, S. 363-372. https://doi.org/10.1007/s11612-019-00493-x. - Rotter, C. (2014): Auslandsaufenthalte im Lehramtsstudium. In: Tertium Comparationis – Journal für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft 20 (1), S. 44-60. - Wernisch, D. (2016): Internationalization and Student Mobility in Teacher Education: Internationalization Models, Diffusion Barriers, and Recommendations for Policy and Higher Education Institutions. - Zahl der Woche Nr. 36 vom 3. September 2024. In: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2024/PD24_36_p002.html [25.10.2024].